

Dresden, 10. September 09

## **Gemütlicher Fernsehabend? Bild ohne Ton? Nein, danke!**

### **Gehörlose nutzen den Landesverband als Sprachrohr um Ihre Meinung zum Einsatz des MDR bezüglich Barrierefreiheit zu äußern**

Der Landesverband wünscht sich im Namen der Gehörlosen der neuen Bundesländer deutlich mehr Untertitel bzw. die Einblendung von Dolmetschern während verschiedenster Sendungen des MDR. Der Landesverband verleiht somit der unerträglichen Situation für Gehörlose, die tagtäglich von einer vollwertigen Informationsaufnahme ausgegrenzt werden, Ausdruck. Ausschlaggebend war eine Befragung Gehörloser.

Kann sich eine hörende Person in diese Lage hineinversetzen? Versuchen Sie es! Stellen Sie sich vor, Sie dürften zwar jederzeit Fernsehen, dabei aber nur zu einem Bruchteil von etwa 10% mit Ton verfolgen. Den restlichen Inhalt der jeweiligen Ausstrahlung müssten Sie erraten. Könnten Sie glücklich in einer solchen Medienwelt leben?

Die Gehörlosen Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalts können es nicht! Lt. der Umfrage des Landesverbandes besteht ein deutliches Defizit für Gehörlose in Bezug auf Zugänglichkeit von Informationen. Die Analyse dieser Befragung wurde heute im dem Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung überreicht. Hinter dieser Aktion steht die Bitte an Herrn Pöhler sich dem Anliegen des Landesverbandes anzunehmen und sich im Sinne seines Amtes für die Verbesserung des aktuellen Zustandes einzusetzen.

Der 1. Vorsitzender des Landesverbandes, Wolfgang Bachmann, erklärte seine Unzufriedenheit mit folgenden Worten: „Was wäre, wenn die gesamte Bevölkerung aufgrund eines technischen Problems 90% aller Fernsehsendungen ohne Ton gucken müsste? Würden sich alle damit abfinden oder sich gar darüber freuen? Warum sollen wir Gehörlose so leben? Warum werden wir vom MDR so ausgegrenzt? Es ist höchste Zeit für eine Veränderung!“

Herr Pöhler bedankte sich: „Die umfangreiche Analyse macht sichtbar, dass eine uneingeschränkte Teilhabe Gehörloser im Sendegebiet des MDR nicht möglich ist. Dies ist ein nicht zu akzeptierender Zustand.“ Herr Pöhler erklärte, dass er bereits Kontakt zum MDR aufgenommen hat und den Prozess der Verbesserung des Sendeangebots für Gehörlose aktiv begleiten und unterstützen wird. Er erwartet in Kürze eine Antwort des MDR auf das an den Intendanten gerichtete Schreiben. Er hob die außergewöhnliche Aktivität, speziell des Landesverbandes, für die Wahrung der Interessen Gehörloser hervor.